

Strecke SZ 2 (Vierwaldstättersee -) Brunnen - Schindellegi (- Zürichsee)  
Linienführung 1 Saumweg  
Landeskarte 1151, 1152, 1171

### **GESCHICHTE** *Stand Mai 1999 / CD*

Der Verlauf des Saumwegs ist in zwei Teilstücken erhalten geblieben: bei Wilen/Brunnen und bei Biberegg/Rothenthurm (siehe SZ 2.1.1). Im Talkessel von Schwyz wurde der Weg seit der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts durch die Linienführung über Ibach (SZ 2.2 / SZ 9.2) konkurrenziert, dürfte aber bis ins frühe 19. Jahrhundert einige Verkehrsbedeutung für den Durchgangsverkehr behalten haben.

Die Wegstrecke über Wilen nach Brunnen wird bei DUFOUR (1861) noch als Saumweg, das Wegstück SZ 2.1.1 bei Biberegg nur noch als Fussweg dargestellt.

Ein Übergang über die Muota zwischen Seewen und Brunnen, vermutlich die spätere Wilerbrugg, ist in der ersten Hälfte des 13. Jh. als Steg nachweisbar (durch eine Liegenschaft am Steg: "de Stege"); spätestens 1554 entstand eine Holzbrücke (OCHSNER 1927: 54, Fussnote 6). Die MERIAN-Karte von 1642 verzeichnet an der Stelle unterhalb "Wiler" eine gedeckte Brücke. Noch FASSBIND (um 1800) gibt die Wilerbrugg als Übergang an, nicht aber den der sog. Langsteg (SZ 210), ebenso MEYER, WEISS (1796) und EGLIN (1842).

Eine an der bestehenden Brücke angebrachte Tafel vermerkt: "Nach der Tradition bestand bereits 1555 eine gedeckte Brücke über die Muota. Die jetzige Brücke soll 1716 erbaut worden sein. Ein Stein des Mittelpfeilers trägt aber die Jahreszahl 1733. 1733 erfolgte eine umfassende Erneuerung. 1974 wurde die Holzbrücke flussaufwärts verschoben, 1975 restauriert, 1977 ging diese dem Lande Schwyz gehörende Wilerbrücke in das Eigentum der Gemeinde Ingenbohl-Brunnen über."

### **GELÄNDE** *Aufnahme 21. März 1990 / CD*

Zwischen Brunnen und Wilen führt der Weg über die Wilerbrugg. Sie weist Hartbelag auf, hat aber den alten Verlauf beibehalten.

Die Wilerbrugg ist eine gedeckte Holzbrücke von 35 m Länge und 3 m Breite neben der heutigen modernen Brücke über die Muota. Für Fussgänger und Velos ist sie nach wie vor benutzbar. Die Brücke ist unter Denkmalschutz gestellt.

*Die abgebildete Brücke stammt aus dem 18. Jh. Sie ist ein schönes Beispiel der damaligen Zimmermanns- und Brückenbaukunst.  
Abb. 1 (CD, 30. 10. 1986)*



*Der Wilener Ziehbrunnen stammt gemäss Inschrift aus dem Jahr 1249.  
Abb. 2 (CD, 21. 7. 1986)*



Die Laurentiuskapelle Wilen wurde gemäss der Jahreszahl im Türbogen 1595 erbaut und früher auch von Pilgern aufgesucht. Einige Votivtafeln aus den Jahren 1779, 1791, 1800, 1810 und 1840 erinnern daran.

Hinter Wilen heisst ein Heimet (im Gebiet bei Bärmi, vgl. LK 1151 Rigi 1982) "Gassmattli" (KYD 1859: 33/183). Nach einer mündlichen Aussage von Herrn F. Auf der Maur (Adjunkt Staatsarchiv Schwyz) könnte die alte Landstrasse hier durchgeführt haben.

— Ende des Beschriebs —